

# Entwicklungsworkshop „Index für Inklusion“

## Die einzelnen Dimensionen des Index für Inklusion und die Idee der Indikatoren

**Prof. Dr. Thomas Meyer**

Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart,  
Fakultät für Sozialwesen

Online-Vortrag am 29.11.2022

## Leitende Themen des Vortrags

1. **Die Indexdimensionen und der Index-Prozess – ein grober Überblick**
2. **Dimensionen und Indikatoren – Beispiel Index für die Jugendarbeit**
3. **Ausblick – Wie könnte ein solcher „Index“ für die Hilfen zur Erziehung aussehen? Oder: Braucht es nicht ein umfassenderen Leitfaden?**

# Teil I – Die Indexdimensionen und der Index-Prozess

# Bestehende „Vorbilder“

## *Index für Inklusion*

Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln



entwickelt von

Tony Booth & Mel Ainscow

übersetzt, für deutschsprachige Verhältnisse bearbeitet und herausgegeben von

Ines Boban & Andreas Hinz



Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

2003



## Vergleich der Index-Dimensionen

### Kindertagesstätten

Dimension „Inklusive Kulturen“

- Gemeinschaft bilden
- Inklusive Werte verankern

Dimension „Inklusive Leitlinien“

- Eine Einrichtung für alle entwickeln
- Unterstützung von Vielfalt organisieren

Dimension „Inklusive Praxis“

- Spiel und Lernen gestalten
- Ressourcen mobilisieren

### Schulen

Dimension: „Inklusive Kulturen“

- Gemeinschaft bilden
- Inklusive Werte verankern

Dimension: „Inklusive Strukturen“

- Eine Schule für alle entwickeln
- Unterstützung für Vielfalt organisieren

Dimension: „Inklusive Praktiken“

- Lernarrangements organisieren
- Ressourcen mobilisieren

### Kommunen

Dimension:

Kommune als Wohn- und Lebensort

Dimension: Inklusive Entwicklung der Organisation

Dimension:

Kooperation und Vernetzung in der Kommune

**Fokus: Bildung**

## Vergleich der Index-Dimensionen

### Kindertagesstätten

Dimension „Inklusive Kulturen“

- Gemeinschaft bilden
- Inklusive Werte verankern

Dimension „Inklusive Leitlinien“

- Eine Einrichtung für alle entwickeln
- Unterstützung von Vielfalt organisieren

Dimension „Inklusive Praxis“

- Spiel und Lernen gestalten
- Ressourcen mobilisieren

### Schulen

Dimension: „Inklusive Kulturen“

- Gemeinschaft bilden
- Inklusive Werte verankern

Dimension: „Inklusive Strukturen“

- Eine Schule für alle entwickeln
- Unterstützung für Vielfalt organisieren

Dimension: „Inklusive Praktiken“

- Lernarrangements organisieren
- Ressourcen mobilisieren

### Kommunen

Dimension:  
Kommune als Wohn-  
und Lebensort

Dimension: Inklusive  
Entwicklung der  
Organisation

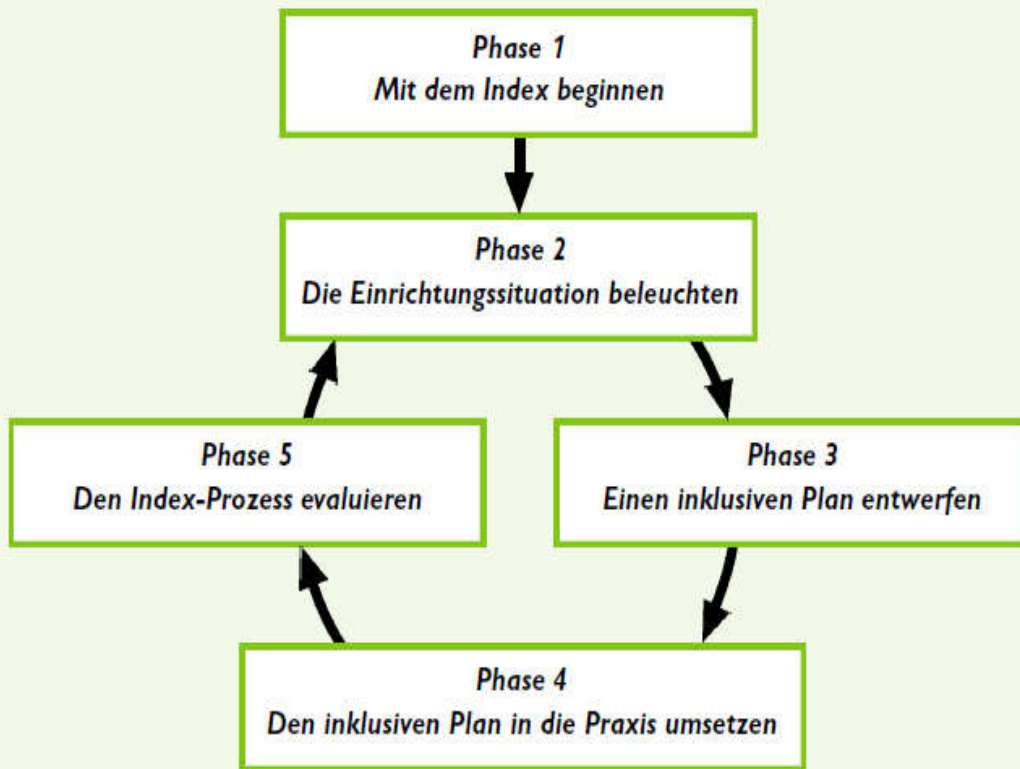
Dimension:  
Kooperation und  
Vernetzung in der  
Kommune

**Fokus: Versorgung**

# Inklusion als Prozess - Vergleich der Prozessmodelle

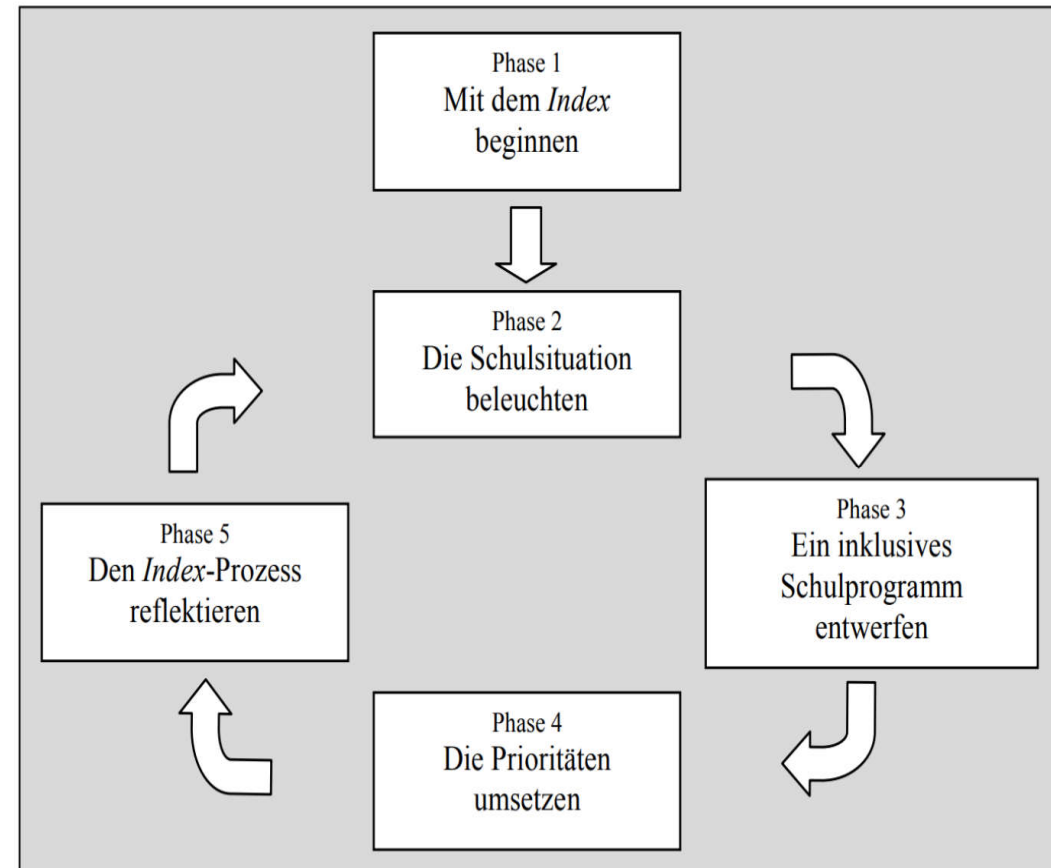
## Kindertagesstätten

### Der Index-Prozess



Quelle: Booth u.a.: Index für Inklusion - Lernen, Partizipation und Spiel in der inklusiven Kindertageseinrichtung entwickeln. GEW, Frankfurt a.M.

## Schulen



Quelle: Boban, I./Hinz, A.: Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln, Halle 2003.

## Inklusion als Prozess – der Weg ist das Ziel

Wichtig: Der Index für Inklusion ist keine „Checkliste“, sondern ein Buffet....

Im Zentrum steht der Dialog und die gemeinsame Reflexion auf Basis eines „Buffets“ von Fragen

Quelle: Boban, Ines/Hinz, Andreas: Der Index für Inklusion – eine Einführung. In: Boban, Ines/Hinz, Andreas (Hrsg.): Erfahrungen mit dem Index für Inklusion. Kindertageseinrichtungen und Grundschulen auf dem Weg. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 11-41



# Teil II – Dimensionen und Indikatoren am Beispiel des Index für die Jugendarbeit

# Ein Index für die Kinder- und Jugendarbeit: Der InklusMat

[www.inklusmat.de](http://www.inklusmat.de)

# Die Dimensionen und Leitindikatoren

## Inklusive Kulturen

Gemeinschaft  
bilden

Inklusive Werte  
verankern

## Inklusive Strukturen

Eine Einrichtung für  
alle entwickeln

Umgang mit Vielfalt  
organisieren/  
ermöglichen

## Inklusive Praktiken

Aktivitäten und Angebote  
inklusiv gestalten

Unterstützung sichern  
und Ressourcen  
mobilisieren

## Die Dimensionen, Leitindikatoren und Anzahl items

### Inklusive Kulturen schaffen

***Inklusive Kulturen schaffen (Leitlinie: „Jeder wird wertgeschätzt und ist willkommen“)***

Gemeinschaft bilden (19 Items)

Inklusive Werke verankern (14 Items)

### Inklusive Strukturen etablieren

***Inklusive Strukturen/Leitlinien etablieren (Leitlinie: „Teilhabe aller ist möglich“)***

Eine Einrichtung für alle entwickeln (16 Items)

Umgang mit Vielfalt organisieren (11 Items)

### Inklusive Praktiken entwickeln

***Inklusive Praxis entwickeln (Leitlinie: „Inklusive Aktivitäten anbieten“)***

Aktivitäten und Angebote inklusiv gestalten (12 Items)

Unterstützung sichern, Ressourcen nutzen (12 Items)

## Dimensionen, Leitindikatoren, Items und weitere Differenzierung

### Inklusive Kulturen schaffen

***Inklusive Kulturen schaffen (Leitlinie: „Jeder wird wertgeschätzt/ist willkommen“)***  
Gemeinschaft bilden (19 Items)  
Inklusive Werke verankern (14 Items)



Nutzende  
Team  
Organisation

### Inklusive Strukturen etablieren

***Inklusive Strukturen/Leitlinien etablieren (Leitlinie: „Teilhabe aller ist möglich“)***  
Eine Einrichtung für alle entwickeln (16 Items)  
Umgang mit Vielfalt organisieren (11 Items)



Nutzende  
Team  
Organisation

### Inklusive Praktiken entwickeln

***Inklusive Praxis entwickeln (Leitlinie: „Inklusive Aktivitäten anbieten“)***  
Aktivitäten inklusiv gestalten (12 Items)  
Unterstützung, Ressourcen nutzen (12 Items)



Nutzende  
Team  
Organisation

# Beispiel für Fragenkatalog: Gemeinschaft bilden

## Fragen zu den Nutzenden

1. Alle Nutzenden bzw. Teilnehmenden empfangen neue Nutzende/Teilnehmende offen und behandeln sie mit Respekt/Wertschätzung.
2. Nutzende/Teilnehmende grenzen niemanden aus, diskriminierende Prozesse werden aktiv unterbunden.
3. Nutzende bzw. Teilnehmende helfen sich gegenseitig, egal um welche Gruppe es sich handelt.
- (...)
5. Unterschiede und Vielfalt werden von den Nutzenden bzw. Teilnehmenden nicht als Problem, sondern als Bereicherung begriffen.

## Fragen zu Team/Mitarbeitenden (Haupt- und Ehrenamtliche)

6. Mitarbeitende leben die Idee der Inklusion selbst vor (z.B. gemeinsame Verpflichtung zu inklusivem Handeln).
7. Alle Nutzenden bzw. Teilnehmenden werden von den Mitarbeitenden gleich behandelt, egal welche Gruppe.
8. Die Mitarbeitenden begegnen allen Nutzenden bzw. Teilnehmenden stets mit Respekt und Wertschätzung.
9. Der Umgang unter den Mitarbeitenden in der Einrichtung/Organisation ist respektvoll.
- (...)
11. Unterschiede und Vielfalt werden von den Mitarbeitenden nicht als Problem, sondern als Ressource begriffen.
- (...)

## Fragen zur Angebotsgestaltung und Einrichtung

15. In dem Angebot, der Einrichtung oder Organisation werden regelmäßig Angebote zur Stärkung der Zusammengehörigkeit und Förderung des Miteinanders durchgeführt.
16. In den Angeboten besteht für alle Nutzenden/Teilnehmenden stets die Möglichkeit, sich mitzuteilen
- (...)
18. Die Organisation bzw. Einrichtung führt Aktivitäten zur Sensibilisierung der Nutzenden bzw. Teilnehmenden durch, mit dem Ziel, ein Bewusstsein für benachteiligte, diskriminierte oder ausgegrenzte Personengruppen zu schaffen (z.B. Rollenspiele, Informationsveranstaltungen).

## Kernbausteine einer inklusiven Kinder- und Jugendarbeit (Meyer 2014)

### Inklusive Kulturen schaffen

- *Jede/r ist willkommen, Gruppendenken beseitigen*
- *Fokus auf Gemeinsamkeit und neue Erfahrungen*
- *Förderung von Bewusstseinsbildung*

### Inklusive Strukturen etablieren

- *Jede/r sollte (potenziell) teilhaben können!*
- *Reflexion und Abbau von Zugangs- und Teilnahmebarrieren*

### Inklusive Praktiken entwickeln

- *Assistenz/Unterstützung sollte gesichert sein*
- *Ressourcen werden genutzt (z.B. Kooperationen)*
- *Methoden/Angebote sind an Vielfalt angepasst*

# Bausteine einer „inkluisiven Kinder- und Jugendarbeit“

**Inklusive  
Kulturen  
schaffen**

**Inklusive  
Strukturen  
etablieren**

**Inklusive  
Praktiken  
entwickeln**

**Ziel: Bedarfsgerechte Unterstützungsstrukturen,  
Mobilisierung von Ressourcen, Konzepte**

**Methodische Schwerpunkte:**

- **Bedarfsklärung Unterstützungsbedarfe**
- **Aufbau von Unterstützungsarrangements  
(Kooperationen mit anderen Diensten, Assistent/-  
innen-Pool, Unterstützernetze)**
- **Anpassung/Veränderung von Angeboten (Vielfalt)**
- **Betreuung und Anleitung (auch Ehrenamtliche)**



# Bausteine einer „inkluisiven Kinder- und Jugendarbeit“

**Inklusive  
Kulturen  
schaffen**

**Inklusive  
Strukturen  
etablieren**

**Inklusive  
Praktiken  
entwickeln**

**Ziel: Gestaltung der Einrichtung / Organisation nach  
inkluisiven Strukturen und Leitlinien**

**Methodische Schwerpunkte**

- **Zugang/Erreichbarkeit der Angebote prüfen**
- **Identifizierung und Abbau von Barrieren (z.B. gemeinsam mit den jungen Menschen)**
- **Netzwerkarbeit, Aufbau von Kooperationen**
- **Elternarbeit**
- **Ansprechpartner/in für Inklusion**

# Bausteine einer „inkluisiven Kinder- und Jugendarbeit“

**Inklusive  
Kulturen  
schaffen**

**Ziel: Inklusives Denken und Handeln in der  
Einrichtung / Organisation verankern**

**Methodische Schwerpunkte:**

- **Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung, „Awareness Rising“ (z.B. Rollenspiele, Simulationen, Infoveranstaltungen, Kampagnen, Inklusionsforen)**
- **Inklusives Leitbild entwickeln**
- **Aktivitäten mit gemeinsamen Zielen, Kontakte in angenehmer Atmosphäre, neue Erfahrungen**
- **Fort- und Weiterbildungen**
- **Beseitigung von „Gruppendenken“**

**Inklusive  
Strukturen  
etablieren**

**Inklusive  
Praktiken  
entwickeln**

**Teil III: Ausblick – Wie könnte ein solcher „Index“ für die Hilfen zur Erziehung aussehen?**

**Oder: Braucht es nicht ein umfassenderen Leitfaden?**

## Mögliche Themen für den „Index“ für die Erziehungshilfen

### Inklusive Kulturen



- *Welche „Haltungsaspekte“ sind wichtig?*
- *Wie könnte Bewusstseinsbildung aussehen?*
- *Zu welchen Themen sind MA zu sensibilisieren?*
- *Wie kann Empathie und Haltung gestärkt werden?*

### Inklusive Strukturen



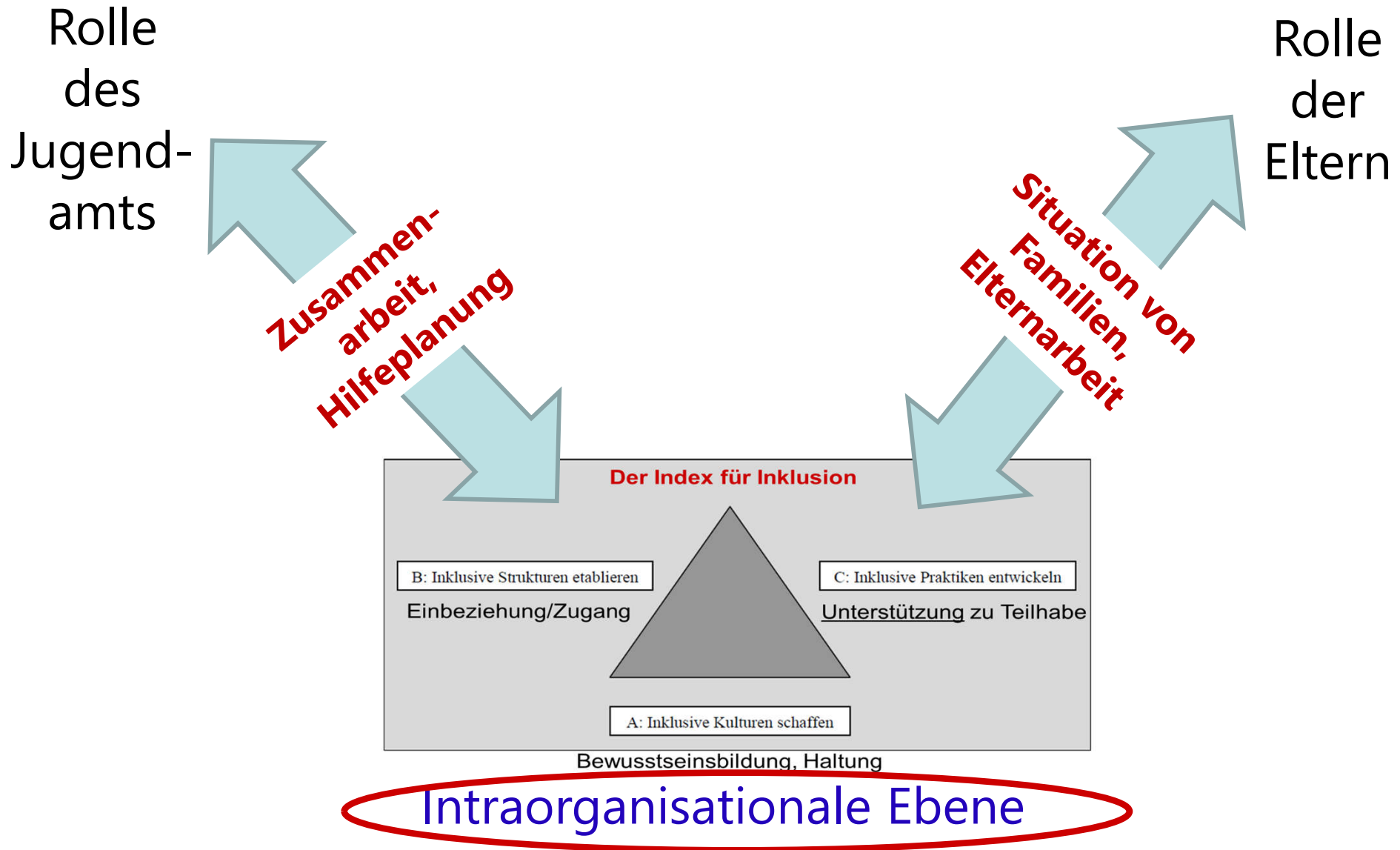
- *Was bedeuten „Barrieren“ und Zugangsbeschränkungen in den Erziehungshilfen?*
- *Welche Facetten hat „Barrierefreiheit“?*
- *Braucht es eine „Ansprechperson“?*

### Inklusive Praktiken



- *Welche Ressourcen im Sozialraum sind zu nutzen?*
- *Was sind „bedarfsgerechte“ Hilfen zu gestalten?*
- *Wie kann Unterstützung aussehen?*

# Aber: Die Sache ist vermutlich komplexer!



## Mögliche Themen für den „Index“ für die Erziehungshilfen

### Inklusive Kulturen

- *Welche „Haltungsaspekte“ sind wichtig?*
- *Wie könnte Bewusstseinsbildung aussehen?*
- *Zu welchen Themen sind MA zu sensibilisieren?*
- *Wie kann Empathie und Haltung gestärkt werden?*

### Inklusive Strukturen

- *Was bedeuten „Barrieren“ und Zugangsbeschränkungen in den Erziehungshilfen?*
- *Welche Facetten hat „Barrierefreiheit“?*
- *Braucht es eine „Ansprechperson“?*

### Inklusive Praktiken

- *Welche Ressourcen im Sozialraum sind zu nutzen?*
- *Was sind „bedarfsgerechte“ Hilfen zu gestalten?*
- *Wie kann Unterstützung aussehen?*

### Rahmenbedingungen

- *Wie müsste inklusive Hilfeplanung aussehen?*
- *Wie sollte Beratung ablaufen?*
- *Wie geht man mit Ängsten/Sorgen v. Eltern um?*
- *Wie gibt man Eltern Orientierung?*